

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 86 (2011)
Heft: 7-8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SICHERHEIT HAT ZUKUNFT

Wenn es um komplexe Systemlösungen für Luftstreitkräfte geht, sind wir Ihr Partner. Mit erstklassiger Qualität und innovativen Technologien unterstützen wir unsere Kunden.

Wir verstehen Ihre Anforderungen und Ihr Umfeld, denken und handeln in Ihren Dimensionen.

www.cassidian.com



EADS Defence & Security is now:



der beiliegenden Adressetiketten zurückgesandt, so dass die Sonden revidiert werden und wir sie wieder verwenden können».

Zwei Wetterzentralen

Die durch die Wetterbeobachtungsstellen und Radiosondierungsstationen gesammelten Daten werden in den zwei Wetterzentralen durch Meteorologen der Meteo Schweiz, sogenannte Prognostiker, ausgewertet, interpretiert und den Kunden in Form von Wetterberichten zur Verfügung gestellt. Dabei erfüllen die Prognostiker in ihren WKs die gleiche Funktion, welche sie auch im Zivilleben innehaben.

«Das Spezielle an unserer Abteilung ist, dass die zwei Wetterkompanien zusammen mit dem Fachstab der Meteo Schweiz ihre Leistungen nicht nur zugunsten der

Luftwaffe, sondern für die ganze Armee sowie die nationale Alarmzentrale (NAZ) erbringen», wie der Abt Kdt betont.

Durch die Zusammenarbeit zwischen den zivilen und militärischen Stellen lassen sich effizient Synergien nutzen, was auch dem Steuerzahler zugute kommt.

Relais zum Piloten

Wie unverzichtbar die Dienstleistungen der Wet Abt für die Helikopter- und Jetpiloten sind, wird spätestens beim Wetterbriefing im Hangar Dübendorf klar. Aufmerksam verfolgen die Piloten die Ausführungen des Wettersoldaten, welcher den durch den Prognostiker zusammengestellten Wetterbericht präsentiert. «Zusätzlich stehen jedem Piloten die Dienstleistungen der Wetterstelle zur Verfügung», erklärt Oberstlt i Gst Fallscheer. Die Wetterstelle

agiere dabei als eine Art Relais zwischen den Piloten und der Wetterzentrale und stelle für die Piloten auf Wunsch auch spezifische Wetterinformationen zusammen, wenn diese einen besonders wichtigen Auftrag zu erfüllen hätten und wieder einmal heikles Flugwetter herrsche.

Wenig bekannt

Obwohl die Wet Abt unentbehrliche Wetterberatungen für die ganze Armee bietet und im Katastrophen- oder Notfall die Durchhaltefähigkeit der Meteo Schweiz sicherstellen würde, sei die Existenz dieses hochspezialisierten Wetterdienstes in der Armee leider noch zu wenig bekannt. «Wer aber einmal unsere Dienstleistungen in Anspruch genommen hat, will sie immer wieder haben», fügt Oberstlt i Gst Fallscheer mit einem Schmunzeln hinzu. 

Der Wetterflüsterer: Hier laufen die Daten zusammen

Plötzlich stehen sie alle dicht beisammen, scharen sich um die Monitore, die den Arbeitsplatz von Wm Marco Stoll umrahmen. Die Wolkendecke, die auf dem Radarbild über der Schweiz zu sehen ist, scheint aus der Ferne unspektakulär. Grau in grau erstreckt sie sich über den Bildschirm. Dabei spielt sich genau in diesem Moment ein Wetterphänomen ab. «Schaut», sagt Stoll und zeigt auf den Monitor.

«Hier, hier, hier und auch hier.» Tatsächlich: Die Wolkendecke ist nicht so geschlossen, wie sie auf den ersten Blick zu sein scheint. Die Bereiche um die Flughäfen sehen aus wie 18-Loch-Golfplätze. «Hole Punch Clouds» nennt der Spezialist dieses Phänomen. Vereinfacht gesagt entstehen diese Löcher, wenn Flugzeuge eine dünne, unterkühlte Wolkendecke, die auf der richtigen Höhe liegen muss, durchstossen – Bedingungen, wie sie «nur zwei, dreimal im Jahr vorkommen».

Salz in der Suppe

Aussergewöhnliche oder extreme Wettererscheinungen sind das Salz in der Meteorologensuppe. Und sie können sich, insbesondere für Einsätze in der Luft, schnell zum Worst-Case-Szenario entwickeln. Starker Schneefall etwa, der sämtliche für das WEF relevanten Jet-Landplätze lahmlegt.

«Der wird für mich als Meteorologe aber nur dann zum grossen Problem, wenn ich ihn nicht voraussagen konnte», sagt Wm Stoll. Der 31-Jährige ist in der Wetterzentrale die Schnittstelle zwischen seinem



Der Prognostiker in seiner modern ausgerüsteten Wetterzentrale.

Arbeitgeber Meteo Schweiz und den militärischen Kunden, die während des WEF ihren Einsatz leisten.

Denn bei ihm laufen sämtliche Beobachtungsdaten, die von der Wet Abt 7 in der ganzen Schweiz erhoben werden sowie die Wetterdaten des ebenfalls zur Verfügung stehenden zivilen meteorologischen Datenpools der Meteo Schweiz zusammen. Er interpretiert Modelle, erstellt Karten und Prognosen und brieft bis zu dreimal am Tag Piloten und den Einsatz Luftwaffe. Vor allem der Austausch mit den Piloten unterscheidet den militärischen vom zivilen Alltag.

«Die entscheidenden Wetterelemente so zu kommunizieren, wie die Kunden es hier brauchen, musste ich erst lernen», sagt Wm Stoll. Jeder WEF-Einsatz – es ist mittlerweile sein vierter – hat ihn um eine Erfahrung reicher gemacht. Und ihm geholt

fen, noch genauer auf die verschiedenen Bedürfnisse eingehen zu können.

Genaue Prognosen

Die zusätzlichen Daten der Beobachtungsstellen würde sich Stoll manchmal auch für den Rest des Jahres wünschen. Denn die Fülle an Informationen lässt einerseits viel genauere Prognosen zu, andererseits ermöglicht es den Piloten, näher ans Limit zu gehen.

«Letztlich entscheiden aber immer sie selbst, ob ein Flug möglich ist oder nicht», sagt der Profi. Wm Stoll scheut auch nicht davor zurück, Unsicherheiten zu kommunizieren. «Denn was nützt eine haarscharfe Prognose, wenn sie falsch ist.» Voraussagen, die bis ins letzte Detail stimmen, wird es so oder so nicht geben, «eine gewisse Unschärfe ist immer vorhanden». Je kleiner, desto besser.